

Kunstwerk wird Teil einer Riesenschlange

Die Belecker Künstlerin Julija Ogradowski beteiligt sich an Großprojekt von Fritz Risken

Von Tanja Frohne

Warstein. Bunt ist das Kunstwerk geworden. Mit filigranen Mustern und Detailreichtum wirkt es lebensfroh und verspielt. Dazu trägt auch die Farbpalette bei: Kühles Violett und Türkis hat die Belecker Künstlerin Julija Ogradowski mit warmen Rottönen und Grün in verschiedenen Schattierungen kombiniert. Im Mittelpunkt des Gemäldes steht eine Schlange, die sich selbst in den Schwanz beißt, somit die Unendlichkeit symbolisiert. Im Bild festgehalten ist außerdem der Baum der Erkenntnis, dessen Apfel in sattem Orange leuchtet.

Kein Zufall ist es, dass sich die Belecker Künstlerin mit einem biblischen Thema beschäftigt. Mit ihrem Bild ist sie Teil eines großen Kunstprojektes, das der Soester Künstler Fritz Risken initiiert hat. Ein Riesen-Leporello soll entstehen, wobei das Projekt das Motto „Bild und Bibel“ aufgreift, unter dem das Jahr 2015 als Vorbereitung auf das Luther-Jahr 2017 steht. Risken hatte Künstler aufgerufen, sich kritisch, bissig, erzählend oder fröhlich mit biblischen Texten und Inhalten jeglicher Art auseinander zu setzen. Grafik, Malerei und Druck waren möglich.

„Ich habe ihn gefragt, ob ich auch mitmachen darf.“

Julija Ogradowski, Künstlerin aus Belecke, ist Feuer und Flamme von dem Projekt

Sofort Feuer und Flamme von dem Projekt – Risken hat inzwischen bereits ein 40 Meter langes Kunstwerk beisammen, wenn er die Bilder der Künstler aneinander legt – war Julija Ogradowski. „Ich habe ihn gefragt, ob ich auch mitmachen darf. Dazu habe ich eine positive Nachricht von ihm erhalten und so ist mein Teil „Unendlichkeit und ewiges Leben im Paradies“ von der Riesenschlange entstanden“, er-

Gemeinschaftsarbeit in Form einer Schlange

■ In Vorbereitung auf das **Luther-Jahr 2017** steht das Jahr 2015 unter dem Motto „Bild und Bibel“. Unter dieses Thema hat Risken sein Projekt gestellt.

■ Dafür bereitet der Soester Künstler in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kirchenkreis Soest und dem **Kunstverein Kreis Soest** eine Gemeinschaftsarbeit vor in Form eines Riesen-Leporellos.

■ Eröffnet wird die **Ausstellung** voraussichtlich am 20. September. Nähere Informationen gibt es unter www.fritz-risken.de

zählt sie.

Auch in Nepal wird an dem schlangenartigen Kunstwerk mitgearbeitet. Dort wird das Projekt von Suman Marhajan betreut, der im vergangenen Jahr zusammen mit Risken ein Bilderbuch herausgebracht hat. Im August wird Risken nach Nepal reisen, um weitere Meter „Schlange“ für das Leporello mitzubringen, dass somit interkulturell und interreligiös wird.

Strenge Vorgaben

Denn neben Christen haben auch Muslime und Hindus sowie Atheisten an dem Gemeinschaftswerk mitgearbeitet, für das es strenge Vorgaben gab. Denn schließlich müssen die einzelnen Teile hinterher zusammenpassen und sich zu einer großen Schlange vereinen. Daher muss die Schlangenform an der gleichen Stelle anfangen und aufhören.

Somit finden sich auf dem Bild von Julija Ogradowski eigentlich zwei Schlangen: Die bunte Schlange der Unendlichkeit und eine grüne Schlange, die gleichzeitig ein Teil des Gartens Eden ist, ein Rasen, auf dem der Baum der Erkenntnis wächst.



Wird ein Teil der Riesenschlange: Julija Ogrodowski arbeitet an Projekt von Fritz Risken mit. Ihr Werk zeigt eine Schlange, die sich in den Schwanz beißt, gleichzeitig ist der grüne Körper der Riesenschlange zu sehen.

FOTO: JULIJA OGRDOWSKI